

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 18

Artikel: Es besseret
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Laiterie de Fribourg

Die Laiterie de Fribourg musste 110,000 Fr. zu Unrecht bezogene Subventionen an den Bund zurückgeben.

«Chöned Ehr nöd lüte?»

«Nei, wege me eidgenössische Finanzkontrolleur lütet mer in Fribourg nüme!»

Es besseret

Ich lasse mich täglich mit S.B.B.-Wägeli hin und her führen. Im Jahre lade ich immerhin für die Erhaltung des eidgenössischen Sorgenkindes rd. 600 Franken ab.

Neulich passierte mir nun folgendes: Ich hatte eben einen Bundesbahnwagen bestiegen, als schon der Kondukteur zur Billettkontrolle hereinkommt. Ich bin noch dabei, den Mantel abzulegen. Ohne damit fertig zu machen, ziehe ich eilfertig das Abonnement hervor und überreiche es dem SBB-Diener, wobei ich das grosse Verbrechen beging, das Abonnement, eine Doppelkarte, ungeöffnet für den Lochungsakt zu übergeben. Mit einer knurrenden Geste reicht mir der Beamte die Karte zurück: ich möchte diese geöffnet übergeben! Dieweil war ich der einzige

Fahrgast im Wagen. Ein kleiner höflicher Einwand meinerseits löste folgende Reaktion aus: «Die Bundesbahnen arbeiten nun wieder besser (siehe Betriebsergebnisse!), und da können wir uns auch wieder mehr als Herren fühlen in unserem Reich!»

Für die Wahrheit bürgt:

Pluto



Nur echt von E. Meyer, Basel